

Liebe Eltern,

bunte Plastikeier in den Vorgärten, erst seit kurzem von Forsythien- und Obstblüten überstrahlt, und goldglänzende Schokoladen-Osterhasen, Nougat-Eier sowie blassgelbe Eierlikörflaschen in den Verkaufsregalen sind uns ein untrügliches Zeichen, dass bald **Ostern** ist. Früher fand ich es immer doof, dass die Leute den Osterschmuck schon so zeitig vor dem Fest anbringen - schließlich haben wir vorher noch die Karwoche und den Trauertag am Freitag, und erst am Sonntag ist Ostern. Jedenfalls beginnt *dann* für die Christen die frohe Zeit... Da aber das christliche Osterfest seinem Ursprung nach sowieso nichts mit Eiern zu tun hat, sondern eben mit Jesu Christi Auferstehung, spricht eigentlich nichts dagegen, die volkstümlichen Osterbräuche, die zumeist an **heidnische Traditionen** anknüpfen, ganz unabhängig davon zu pflegen. Das **Wort „Ostern“** hat ja in der deutschen Sprache auch keine eindeutige Anbindung an das christliche Fest der Auferstehung des Herrn. Man brachte es früher mehr mit einer germanischen Göttin „Ostera“ in Verbindung oder mit „Osten“, der Himmelsrichtung, wie es sich auch im englischen *Easter* findet. Es könnte auch mit „Morgenröte“ zu tun haben und somit vielleicht doch mit dem leeren Grab, das die Frauen am Sonntagmorgen vorgefunden hatten. Es gibt also ganz verschiedene Deutungen zur Herkunft des Wortes. In einigen slawischen Sprachen bezieht sich die Bezeichnung für das Osterfest eindeutig auf das Auferstehungsgeschehen: Die Polen nennen es z. B. *Wielkanoc* („große Nacht“). Im Russischen (*nacxa - pas'cha*) und in vielen anderen europäischen Sprachen bezieht sich das Wort für Ostern auf das hebräische „Pessach“ oder „Passah“, das wiederum an den Auszug der Israeliten aus Ägypten erinnert: Damit der Pharao die Juden endlich aus der Sklaverei entlasse, sandte Gott, der Herr, den Ägyptern als letzte Plage einen Todesengel, der alle erstgeborene Söhne dahintrafte, die Kinder Israels aber ausließ und verschonte, deren Türpfosten nämlich mit dem Blut eines zuvor geschlachteten Lammes gekennzeichnet waren, auf dass Moses sein Volk heimführen könne. - *Pessach* bedeutet *auslassen*, und genau das ist der Ursprung des jüdischen Pessach- oder Passahfestes. Und aus Anlass dieses Festes kam Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem, wie alle vier Evangelisten berichten. Er trug den Jüngern auf, einen geeigneten Raum zu finden und das Passah-Mahl vorzubereiten. (Da haben wir auch wieder das Lamm.) Bevor sie sich aber niedersetzten, um das Abendmahl zu feiern, wusch Jesus allen seinen Jüngern die Füße... Sie wissen, liebe Leser, was in den Evangelien weiter beschrieben wird: Es folgten der Verrat, die Verhaftung, die Verhandlungen vor dem Hohen Rat bzw. vor Pilatus sowie schließlich Kreuzigung, Tod und Grablegung. - Erst danach, am Sonntagmorgen, erfuhren die Frauen, die den Leichnam von Jesus mit wohlriechenden Ölen salben wollten, dass er von den Toten auferstanden sei... So hängt eben alles zusammen: heidnische Frühlingssfeste, das jüdische Pessach und der Tag der Auferstehung des Herrn - möge sich jeder aussuchen, was ihm wichtig ist.

Wir feiern Ostern immer am **Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond**. Der kann frühestens am 21. März (Frühlingsanfang) erstrahlen, weshalb der 22. März der früheste Tag ist, auf den Ostern fallen kann. Scheint der Vollmond hingegen schon am 20. März, so gilt er nicht, sondern erst der nächste, der 29 Tage später aufgeht, und weil dann möglicherweise noch eine weitere Woche vergehen muss, bis wieder Sonntag wird, fällt Ostern hierzulande spätestens auf den 25. April. In diesem Jahr scheint der erste Frühlingsvollmond am Dienstag, dem 11. April, und am darauffolgenden Sonntag, dem 16. April, ist also Ostern. Weil die Russisch-Orthodoxe Kirche verschiedene Kalenderreformen ausgelassen hat, weicht dort das Osterdatum von unserem oft ab. In diesem Jahr können wir aber wieder zusammen feiern.

Ich wünsche Ihnen, liebe Eltern, von Herzen schöne Feiertage, wie immer Sie das Fest auch begehen möchten. Falls Sie das aber noch gar nicht richtig wissen, könnten Sie ja meinem **Geheimtipp** folgen, den ich an dieser Stelle schon einmal verraten habe: Fahren Sie doch einmal nach Gernrode in den Harz. Dort wird am Ostermorgen (um 6.00 Uhr - Sie müssten dort übernachten, um spätestens um 5.45 Uhr in der Kirche zu sein) in der unbeleuchteten, also noch ziemlich finsternen Stiftskirche St. Cyriakus das **mittelalterliche „Gernröder Osterspiel“** aufgeführt. Dieses liturgische Singspiel hat seinen Ursprung im 12. Jh. und ist speziell für das „Heilige Grab“ in der wunderschönen romanischen Stiftskirche in Gernrode geschrieben bzw. komponiert worden. (Bei dem „Heiligen Grab“ handelt es sich um die älteste Nachbildung des Grabes Jesu Christi in Deutschland, wie sie später nach den Kreuzzügen vielerorts gebaut worden sind.) Im Verlauf des Spieles kommt der Auferstandene mit einer Kerze aus dem Grab. An diesem **Licht** entzünden später die Gottesdienstteilnehmer ihre Kerzen, wodurch es sich in der ganzen Kirche ausbreitet. Die Auferstehung wird auf diese Weise zu einem **tief berührenden Erlebnis**. Der Gottesdienst schließt mit einer Prozession zum nahen Friedhof ab.

Meine lieben Kollegen seien daran erinnert, dass es in diesem Jahr **keine „Zeugnisferien“ (Pfingstferien)** gibt und es scheint daher angeraten, schon jetzt allmählich mit dem Schreiben zu beginnen...

Herzliche Grüße!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Ich vermissе meinen Fahrradhelm, der mir leider in der Schule (Foyer) abhanden gekommen ist. Der Helm ist schwarz mit roten, aufgeklebten Streifen und von GIRO. Hat ihn jemand seit letztem Freitag gesehen? Dann würde ich mich über Hinweise sehr freuen.

Anna Moffat, 9. Klasse

Termine:

Fr	21.04.17	20.00 Uhr Vortrag von R. Rößner: „ Vom Wesen und Wirken der Bienen “, Forstweg 18
So	23.04.17	11.00 Uhr Konzert Mirjam (Sopran, Blockfl.) und Wieland (Orgel) Meinhold, CG, Markuskirche
Di	25.04.17	20.00 Uhr Vortrag mit Dr. Martina Sam, Dornach im R.-ST.-Haus, Forstweg 18: „Michael verstehen heißt, den Weg finden zu Christus“ - Spirituelle Notwendigkeiten unserer Zeit
Mi	26.04.17	Eltern- und Schülerabend der 11. Klasse zum Sozialpraktikum mit Margret Lemke
Fr-So	28.-30.04.17	Tagung des Fernstudium Waldorfpädagogik in Zusammenarbeit mit unserer Schule: Mensch und Maschine – pädagogische Konsequenzen der Digitalisierung
Fr	28.04.17	Eurythmie-Abschlussdarbietung der 12. Klasse FWS Siegen
Do	04.05.17	20.00 Uhr Elternabend der 5. Klasse mit Herrn Schmädicke
Fr	05.05.17	20.00 Uhr Vortrag mit M. Pechmann: „Ich bin du“ (Novalis), CG, Markuskirche
Sa	06.05.17	Arbeitseinsatz zur Verschönerung der Schule: 3., 6. und 12. Klasse
Mi	10.05.17	20.00 Uhr Elternrat in der Hortcafeteria
Fr	12.05.17	20.00 Uhr Vortrag mit Antje Schmidt: „Israel und seine Ätherkräfte“, CG, Markuskirche
Mi	31.05.17	20.00 Uhr Schulversammlung im Saal der Schule